



KINDERZEITUNG

FÜR DEN SONNTAG



ie Taufe von Jesus

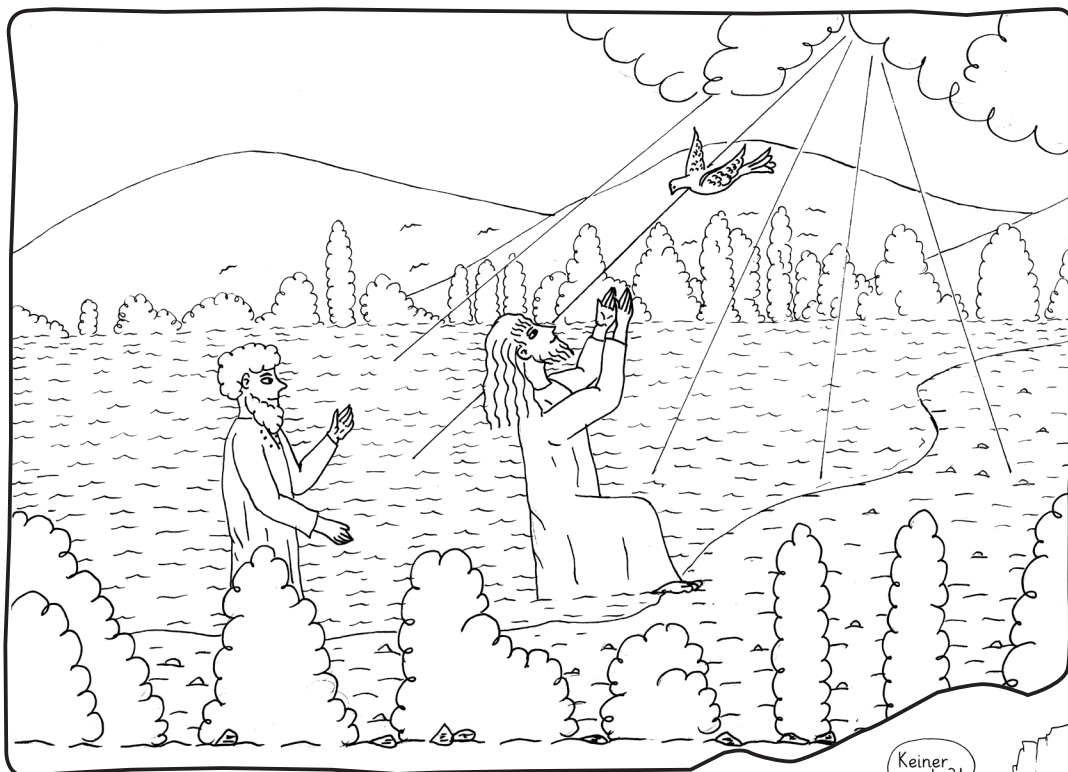
Mk1, 7–11

Johannes ist der große Prophet. Er kündigt den Menschen damals an, dass Jesus nach ihm kommen wird: „Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich. Ich taufe euch mit Wasser. Er aber wird uns allen den Heiligen Geist bringen.“

An dem einen Tag ist es dann endlich soweit: Jesus aus Nazareth in Galiläa kommt an den großen Fluss. Er lässt sich von Johannes im Wasser des Jordan taufen. Genau in dem Moment geschieht es: Der Himmel reißt auf und der Heilige Geist schwebt in Form einer Taube auf ihn herunter. Dazu ist eine Stimme aus dem Himmel zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn!“



Der Jordan ist bis heute der größte Fluss in Israel. Er ist ungefähr 250 km lang. Durch ihn werden viele Gebiete mit frischem Wasser versorgt.



Keiner da?!





BIBELVERSTEHEN

Von Johannes dem Täufer haben wir in den Wochen um Weihnachten schon sehr viel gehört: Er ist der Mann, der überall von Jesus gesprochen hat. Sogar schon, bevor Jesus überall bekannt war. Die Stelle aus dem Markusevangelium heute berichtet davon, dass Jesus sich von Johannes taufen lässt. Dabei ist Jesus doch Gottes Sohn, das wird ja sogar am Ende des Textes erzählt! Warum also lässt Jesus sich taufen?

Die Taufe ist damals ein ganz besonderes Zeichen. Als Getaufte und Getaufte wird man in die Gemeinde der Glaubenden aufgenommen. Jetzt gehört man dazu! Das ist übrigens auch heute noch so. Auch Jesus zeigt durch die Taufe, dass er zu dieser Gruppe mit dazugehören möchte und nun auch dazugehört. Er macht auch bei sich selbst keine Ausnahme, nur weil er ja sowieso der Sohn Gottes ist. Er ist Glaubender und er zeigt das allen. Ein starkes Zeichen!



WISSEN

Weißt du noch, welches Zeichen am Ende des Textes beschreiben ist? Die Taube! Wenn du in eine Kirche mit vielen Bildern hineingehst, siehst du sehr oft diese Taube dargestellt – zum Beispiel als Bild an der Wand, oder auch auf dem Taufstein.

Warum ist das so? Die Taube ist ein wichtiges Bild in der Kirche: Sie ist das Zeichen für Gott. Gott verspricht, da zu sein und Menschen zu begleiten. Er sagt, „ich bin da“ und auch, dass er immer da sein wird. Allerdings kann man Gott nicht sehen. Das weißt du inzwischen auch. Aber man kann ihn fühlen: Manchmal als Mut, wenn man zuvor ängstlich war. Manchmal als Kraft, wo man sich zuerst schwach gefühlt hat. Manchmal auch als Hoffnung, wo man zuerst traurig war. Und wie soll man das nun malen? Du bemerkst schon, dass das ganz schön schwierig ist. Die Künstlerinnen und Künstler haben dafür eine Lösung gefunden: Sie malen Gottes Dasein in der Welt in Form einer Taube. Und wenn Menschen in eine Kirche kommen und eine solche Taube sehen, wissen sie: Das ist das Zeichen, dass Gott da ist.



Für Christinnen und Christen ist der eine Gott auf drei verschiedene Weisen zu erkennen: Als Vater, als Jesus Christus, der Sohn und auch im Heiligen Geist. Den Vater kennst du vor allem aus der Schöpfungsgeschichte, den Sohn aus den Geschichten von Jesus. Und der Heilige Geist ist ein Zeichen für Gottes Dasein in der Welt zu aller Zeit.



MALEN

Wenn du willst, male doch selbst eine Taube. Du kannst sie in dein Zimmer hängen. So zeigst du: Ich glaube, dass Gott jeden Tag auf's Neue bei mir ist und mich begleitet.



IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr B • 7 – 2020/21

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Olivia Costanzo, Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg